

# BEZIRKSPROGRAMM NEOS IN DER BRIGITTENAU

Als der bevölkerungsreichste Bezirk Wiens steht die Donaustadt vor der Herausforderung, mit dem schnellen Wachstum Schritt zu halten und gleichzeitig die Lebensqualität zu bewahren. Urbanisierung erfordert nachhaltige Verkehrslösungen, mehr Bildungsangebote und lebendige Erholungsräume.

Unser Ziel ist es, die Donaustadt so zu entwickeln, dass moderne Mobilität, grüne Freiräume und soziale Teilhabe Hand in Hand gehen.

Ein wichtiger Fortschritt der letzten Jahre war der Fahrradhighway auf der Wagramer Straße. Diese lückenlose, baulich getrennte Radverbindung in die Innenstadt ist ein Meilenstein für nachhaltige Mobilität und erleichtert den Umstieg auf das klimafreundliche Fahrrad. Mehr Abstellplätze, sichere Querungen und optimierte Ampelschaltungen verbessern die Nutzung zusätzlich. Wir wollen das sichere Radwegenetz in der Donaustadt weiter ausbauen.

Auch die Aufenthaltsqualität ist entscheidend. So haben wir für den Siegesplatz bereits eine Umfrage durchgeführt, um die Wünsche der Bevölkerung kennenzulernen. Besonders der Ausbau des öffentlichen Verkehrs wurde als zentrale Forderung genannt. In der nächsten Legislaturperiode wollen wir diese Erkenntnisse in konkrete Maßnahmen umsetzen und den Platz in das Mobilitätskonzept des Bezirks integrieren.

## **Gemeinsam die Donaustadt barrierefrei machen**

Wir wollen die kommende Legislaturperiode dafür nutzen, die Donaustadt zu einem Bezirk zu machen, in dem sich alle Menschen frei, sicher und selbstbestimmt bewegen können – unabhängig von ihrem Alter oder körperlichen Einschränkungen.

Barrierefreiheit ist nicht nur ein Anliegen für Rollstuhlfahrer:innen, sondern für alle: Eltern mit Kinderwägen, ältere Menschen, Menschen mit Seh- oder Hörbehinderungen sowie Personen mit temporären Mobilitätseinschränkungen. Unser Ziel ist es, gemeinsam mit den Bürger:innen systematisch alle Hindernisse zu identifizieren und sie Schritt für Schritt abzubauen.

### **Dazu gehören:**

**Barrierefreie Gehwege** mit breiten, gut gepflegten Wegen und abgesenkten Bordsteinen

**Sichere Straßenquerungen** mit gut sichtbaren Ampeln, akustischen Signalen und klaren Markierungen

**barrierefreie Haltestellen des öffentlichen Verkehrs**, um einen einfachen und sicheren Einstieg in Busse und Bahnen zu ermöglichen

**niedrigschwellige öffentliche Gebäude**, die für alle Menschen zugänglich sind, unabhängig von ihrer körperlichen Verfassung

**mehr Sitzgelegenheiten im öffentlichen Raum**, um insbesondere älteren Menschen und Menschen mit eingeschränkter Mobilität Erholungsmöglichkeiten zu bieten.

Diese Maßnahmen sollen in enger Zusammenarbeit mit den Bewohner:innen der Donaustadt entwickelt und umgesetzt werden. Wir setzen auf eine echte Bürger:innenbeteiligung, um genau dort anzusetzen, wo es den größten Bedarf gibt. Denn eine inklusive Stadt entsteht nicht durch Einzelmaßnahmen, sondern durch den kontinuierlichen Austausch mit jenen, die sie täglich nutzen.

## Unsere Vision für die Donaustadt

Wenn wir uns vorstellen, wie die Donaustadt sein soll, dann sehen wir einen Bezirk, in dem sich alle Menschen uneingeschränkt bewegen können. Barrierefreie Wege, sichere Übergänge und eine gute öffentliche Verkehrsstruktur sorgen für uneingeschränkte Mobilität.

Die Schulplätze der Kinder sind modern ausgestattet und die Digitalisierung wurde in den letzten Jahren stark vorangetrieben. Mehr Grünflächen und innovative Energiekonzepte verbessern das Stadtklima und stärken die Nachhaltigkeit.

Gemeinsam mit den Menschen in der Donaustadt wollen wir den Bezirk zu einem Vorbild für Barrierefreiheit, Bildung und nachhaltige Stadtentwicklung machen und dabei wirtschaftliche Innovationen und die Wünsche der Bürger:innen berücksichtigen.

**Diese Vision ist unser Ziel für die nächsten fünf Jahre.**

## G'scheite Donaustadt

**Mehr Schulplätze an weiterführenden Schulen.** Alle Sekundarstufen der Donaustadt brauchen mehr Kapazitäten, um jedem Kind einen Platz in der näheren Umgebung zu garantieren.

**Jugendparlamente, Vereine und Jugendsozialarbeit** sollen direkt an Schulstandorten eingebunden werden.

**Mehr Bildungsangebote zur Elternbildung** sowie verstärkte Kooperationen zwischen Schulen und Sportvereinen, um Bildung und Bewegung nachhaltig zu fördern.

## **Innovative Donaustadt (Wirtschaft, Digitalisierung)**

**Wiederbelebung der Straßen** vor allem in den Bezirksteilortskernen und Stärkung der Wirtschaft durch Nutzung der leerstehenden Geschäftslokale. Dazu soll ein Innovationsgebiet für Unternehmer:innen zum Erproben bestimmt werden, um kleinen Unternehmen und kreativen Gründer:innen eine echte Chance zu geben.

**Wir fordern daher zeitlich begrenzte, geförderte Geschäftslokale**, die es den Start-ups ermöglichen, sich mit minimalem Risiko auszuprobieren und ihre Ideen umzusetzen. Dadurch beleben wir nicht nur den Bezirk wirtschaftlich, sondern fördern auch Innovation und Unternehmertum. Ansässige Startups wollen wir als Aushängeschild für neue Gründer:innen nutzen.

**Jährliche Straßenfeste fördern das Zusammengehörigkeitsgefühl** der Grätzl und die lokale Wirtschaft

**Konzepte für smarte Straßenbeleuchtung** mit Bewegungsmeldern sparen Energie.

**Entsiegelung von Böden und die bienenfreundliche Bepflanzung** von Freiflächen muss vorangetrieben werden. Dazu wollen wir urbanes Gärtnern im öffentlichen Raum unterstützen

## **Lebenswerte Donaustadt (Mobilität und Stadtentwicklung)**

**Multifunktionaler Platz bei der U2-Station** "Donaustadtbrücke"/"Schleusenbrücke Wehr Eins", der z.B. zu temporären Märkten, Open-Air-Veranstaltungen aus Kunst & Kultur und sportlichen Veranstaltungen einlädt.

**Frühere Ortskerne der Donaustadt** sollen durch übergreifende Planungskonzepte attraktiviert werden.

**Mehr öffentliche Toiletten** entlang von Fuß- und Radwegen, um die Infrastruktur im Bezirk zu verbessern.

**Attraktive Gestaltung des Kagraner Platzes** durch eine Neuordnung des Kreuzungssystems, um die Straßenbahn mit den Fußgänger:innen zu synchronisieren und eine Multifunktionalität des Platzes zu ermöglichen (z.B. Märkte).

**Verkehrsberuhigung der Esslinger Hauptstraße** soll die Aufenthaltsqualität stärken und den öffentlichen Raum attraktiver gestalten

**Alle Kinder brauchen einen sicheren Schulweg**, damit sie Selbständigkeit und Eigenverantwortung im Straßenverkehr erlernen. Wir fordern regelmäßige Überprüfungen und Evaluierungen von Kreuzungen und Querungen entlang der Schulwege, um auf geänderte Anforderungen rechtzeitig reagieren und adäquate Maßnahmen zur Erhöhung der Sicherheit unserer Kinder setzen zu können.

Planungskonzepte müssen so gestaltet werden, dass es nicht zu einer großen Verdichtung ohne entsprechender Berücksichtigung des öffentlichen Verkehrs, des motorisierten Individualverkehrs und der Nahversorgung kommt (Beispiel Berresgasse) Öffentliche Plätze wie das alte Amtshaus, sollen durch raumübergreifende Planungskonzepte attraktiver werden.

**Bepflanzung baulich getrennter** Rad- und Gehwege mit Bäume

**Errichtung neuer bzw. Neukonzipierung bestehender Sportstätten** wie z.B. die Steffl-Arena, um den Breitensport mehr zu fördern.

**Ausbau der Querverbindungen** zwischen der Donaustadt und Floridsdorf bzw. Neuevaluierung der bestehenden Buslinien z.B. 27B nach Großjedlersdorf

**einfachere und übersichtlichere Beschilderung** (z.B. Badeteich Hirschstetten) und eine höhere Beschilderung bei Radwegen, damit man auch mit E-Scootern gefahrenlos unter ihnen durchfahren kann.

**Informationen zu Flächenwidmungen** sollen direkt an die Bewohner:innen übermittelt werden statt an die Hausverwaltungen

**Ausreichend Grünräume und Klimaschutz**, der vor Ort beginnt: neue Grünräume müssen geschaffen und bestehende Ökosysteme erhalten werden. Wir fordern daher Gründächer, Fassadenbegrünung, Photovoltaik-Anlagen und andere alternative Energiequellen.

**Wahrung des Donauraums als Ort der Erholung.** Wir fordern ein klares Bekenntnis zu weniger Versiegelung.

**Begrünung von Schulvorplätzen** und Unterstützung von Schulen bei eigenen Begrünungsprojekten

**Ausstattung von öffentlichen Parkplätzen** und Lärmschutzwänden mit Photovoltaik-Anlagen, um erneuerbare Energien voranzutreiben.

**Mehr Renaturierungsprojekte im Bezirk** z.B. Wasserdotierungen in der Lobau oder dem Mühlwasser, um die Biodiversität zu fördern und wertvolle Lebensräume zu schaffen.

**Bepflanzung der Radwege mit Bäumen**, um Schatten und ein angenehmes Mikroklima zu bieten.

**Bei der klimfiten Begrünung des öffentlichen Raumes**, soll auch das Allergieauslösende Potential der Pflanzen berücksichtigt werden.

## **Zusammenleben in der Donaustadt (Integration, Kultur, Werte)**

**Attraktivierung des Nachtlebens in der Donaustadt.** Die Donaustadt soll der Mittelpunkt des Lebens für die hier wohnenden Bürger:innen sein. Dazu gehört auch eine rege „Fortgehkultur“, sowie ein vielseitiges Angebot an Abendveranstaltungen wie Theater, Kabarett und Musik.

**Wir fordern daher die Zustimmung des Bezirkes für Open-Air-Events** (siehe z.B. METAStadt) sowie Tanz- und Nachtlokale statt unnötig strenger Auflagen, die derartige Angebote unattraktiv machen.

**Stärkung der Diversität und des Austausches** unter Kulturschaffenden durch gemeinsame Proberäume, Eventräume und Ateliers, damit die vielen kleinen Initiativen, die auf den gesamten Bezirk verteilt sind, auch zusammenfinden und sich in größeren Räumen präsentieren können.

**Modernisierung des Bezirksmuseums** und des Gartenbaumuseums inklusive Ausbau von multifunktionalen Veranstaltungsräumen.

**Nach dem gemeinschaftlichen Beschluss für mehr legale Graffiti-Wände** gilt es nun, in Zusammenarbeit mit Jugendzentren, Schulen, dem Jugendparlament Donaustadt und der Stadt Wien, geeignete Orte (U-Bahn Pfeiler, öffentliche Gebäude, Gemeindewohnbau etc.) zu finden und diese im Rahmen von Nachbarschaftsinitiativen oder Aufträgen an Profis kunstvoll zu verschönern.

**Umgestaltung des öffentlichen Raums in der Donaustadt** zu einer öffentlichen Galerie und Ort der Kunst (z.B. Skulpturen, Freiluftevents, Bücherkästen etc.) Dafür eignen sich frequentierte Plätze wie z.B. Donauplatz, Seestadt, Kagraner Platz, Wagramer Straße, Dr. Adolf Schärff Platz, Kirschblütenpark.

**Förderung neuer Konzepte für altersgerechtes Wohnen**, wie Pensionist:innen-WGs

**Mehr Sozialarbeiter:innen für die Donaustädter** für eine bessere Betreuung und Unterstützung

## **Demokratische Donaustadt (Transparenz, Sicherheit)**

**Frühezeitige und aktive Einbindung der Bürger:innen** in Wohn- und Straßenbauprojekte. Bereits in der Planungsphase sollen Anwohnende und Interessierte die Möglichkeit bekommen, Ideen und Vorschläge einbringen zu können, die ernsthaft geprüft und berücksichtigt werden. So wird verhindert, dass Bürger:innen erst bei späteren Informationsveranstaltungen vor vollendete Tatsachen gestellt werden.

Die Vorgehensweise hat sich seit der fatalen Nicht-Einbindung der Anrainer:innen beim Projekt Berresgasse zwar ein wenig gebessert, doch es besteht weiterhin viel Ausbaubedarf bei der Kommunikation mit der Bevölkerung wie die neueren Projekte wie das Quartier Süßenbrunn West oder Stadtquartier Eibengasse zeigen.

**Einführung innovativer Beteiligungsformate** wie Online-Umfragen, interaktive Stadtteilkarten oder moderierte Workshops, um auch jene zu erreichen, die bei klassischen Veranstaltungen nicht teilnehmen können. Eine stärkere Bürger:innenbeteiligung fördert nicht nur die Akzeptanz für Projekte, sondern stärkt auch das Vertrauen in die Bezirkspolitik und schafft einen echten Dialog auf Augenhöhe.

**Abschaffung der Bezirksvorsteher:in-Stellvertretung**, um den Bezirk Kosten zu sparen

**Verpflichtung zu maximaler Transparenz**, um die Nachvollziehbarkeit und Bürger:innennähe der Bezirkspolitik zu fördern. Ein zentraler Schritt ist die freiwillige Veröffentlichung aller Ausgaben für Werbeeinschaltungen und Werbematerialien wie Flyer oder Goodies auf der Bezirkswebsite. Damit wird sichtbar, wie öffentliche Mittel verwendet werden und es entsteht eine solide Grundlage für einen kritischen Diskurs.

**Regelmäßige Dialogveranstaltungen** bei denen der/die Bezirksvorsteher:in und Vertreter:innen der Bezirksparteien ihre Arbeit präsentieren und sich den Fragen der Bürger:innen stellen.

**Zur Erhöhung der Barrierefreiheit** sollen diese Events live gestreamt und digital kommentiert werden. Eine transparente Kommunikation schafft Vertrauen, steigert das politische Engagement und macht die Donaustadt zu einem Vorbild in bürger:innennaher Bezirkspolitik.

## Gesunde Donaustadt

**Ausbau von Kassenärzt:innen, Fachärzt:innen und Primary Health Care (PHC)** im Bezirk, um die medizinische Versorgung zu verbessern. Durch gezielte Anreize für Ärzt:innen und verstärkte Kooperation mit der Stadt Wien soll die wohnortnahe und leistbare Gesundheitsversorgung gestärkt werden.

**Stärkung der psychischen Gesundheit von Jugendlichen** durch bezirksnahe Angebote. Der Bezirk soll mit Jugendzentren und Schulen kooperieren, um psychosoziale Beratungstage durch Fachkräfte anzubieten. So können junge Menschen frühzeitig Unterstützung erhalten, bevor Probleme eskalieren.

**Mentale Gesundheitsworkshops an Schulen**, um Jugendliche über Stressbewältigung, Mobbing und psychische Gesundheit aufzuklären. Ein Ausbau von Kooperationen mit Sozialarbeiter:innen und Schulpsycholog:innen soll die Prävention stärken.

**Mehr konsumfreie Jugendräume für Erholung und soziale Begegnung**, um jungen Menschen sichere Orte zur Freizeitgestaltung zu bieten. Diese sollen barrierefrei, gut ausgestattet und flexibel nutzbar sein, um das soziale Miteinander und das psychische Wohlbefinden zu fördern.

## Sportliche Donaustadt

**Mehr Spielplätze, schattige Motorikparks und Freegyms** für alle Generationen sollen gesunde Bewegung im Bezirk ermöglichen

**Sport- und Bewegungsangebote wie Multifunktionshallen** für Trendsportarten (z. B. Skater, Scooter, BMX) und Eishallen, die auch in den kühleren Monaten zur Verfügung stehen müssen.

**Ausweitung der Öffnungszeiten von Sportplätzen**, um allen Altersgruppen Zugang zur Bewegung möglich zu machen.